

Infoblatt

Klimaangepasste Arealentwicklung



Die Entwicklung eines Areals ist ein längerer Prozess mit vielen verschiedenen Aspekten. Dabei besteht ein grosses Potenzial, auch klimarelevante Fragen zu klären und nachhaltige Lösungen zu erreichen – unabhängig davon, ob es sich um einen Neubau oder um die Weiterentwicklung im Bestand handelt.

Masterplan / Entwicklungskonzept

Werden neue Ideen für eine grosse unbebaute Fläche, eine ehemalige Industriefläche oder einen bestehenden Ortskern entwickelt, so sind klimarelevante Aspekte und Überlegungen gerade in dieser frühen Phase einer Planung und auf konzeptioneller Ebene grundlegend. Für eine klimaangepasste Arealentwicklung kann bereits mit der Stellung der Gebäude und der Dimensionierung der Aussenräume ein wichtiger Grundstein gelegt werden. Denn eine optimierte Setzung der Gebäude gewährleistet eine gute Durchlüftung. Ausreichend grosse, mit Bäumen ausgestattete und unversiegelte Freiflächen tragen zur Kühlung der Umgebung bei. Und auch die Fragen zur Energieversorgung und zur Wasserbewirtschaftung sind schon jetzt zu klären.

Gestaltungsplan

Gestaltungspläne basieren meist auf einem Richtkonzept, welches von einem Architektenteam oder unserem Büro erarbeitet wurde. Der Gestaltungsplan verankert die Idee in einem Situationsplan und formuliert

dazu massgeschneiderte Bestimmungen. Zu den vielen wichtigen Festlegungen gehören auch die klimarelevanten Fragen: die Art der Fassadengestaltung, die Wahl der Bausubstanz und der Energiequelle, die Grösse der Unterkellerung (graue Energie), Vorgaben zu Mobilitätsformen sowie die Gestaltung der Freiflächen (Grünflächen oder versiegelte Flächen, Art des Belags, Bäume als Schattenspende, Wasserspiele als Kühlelemente etc.).

Wettbewerbsbegleitung

Varianzverfahren wie Wettbewerbe oder Studienaufträge sind eine erprobte Möglichkeit, um einen breiten Fächer an Ideen und Konzepten aufzuspannen. Der Prozess kann optimiert werden, wenn bereits bei der Ausarbeitung des Wettbewerbsprogramms klimarelevante Aspekte berücksichtigt und diese wichtigen Fragen aufgenommen werden. So können spätere Zusatzschleifen vermieden werden. Gleichzeitig wird zielgerichtet eine nachhaltige und klimaangepasste Arealentwicklung ermöglicht.